

Rapp-Auktion

vom 22. bis 25. November 2005

Schöne Aussichten

Gerd H. Hövelmann

Als Journalist ist man bisweilen privilegiert. Nicht nur, weil man vieles eher hört und erfährt als andere, sondern vor allem, weil man manches eher sieht. Denn der eigene Augenschein ist immer die Kontrollinstanz, die letztlich entscheidet, was einem philatelistisch oder postgeschichtlich als außerordentlich imponiert.

Gerade in der Philatelie muß man manches in der Tat einfach gesehen haben, um es angemessen würdigen zu können. Hörensagen reicht da nicht, selbst wenn bereits das Gehörte noch so eindrucksvoll sein mag. Eine Marke, ein Brief, eine Sammlung muß nicht zuletzt auch optisch begeistern. Ad oculos - vor Augen - will man das Material haben, wenn man denn ein Urteil abgeben soll.

Eben dies hat das Auktionshaus Peter Rapp AG im schweizerischen Wil freundlicher Weise ermöglicht: repräsentative Teile der großartigen Einzellose und Sammlungen schon im Vorfeld in Augenschein nehmen zu können, die dort während der viertägigen Rapp-Auktion vom 22. - 25. November dieses Jahres vor internationalem Publikum versteigert werden. Spektakuläre Philatelie in eindrucksvoller Fülle ist dabei zu sehen: eine große Zahl fabelhafter, nicht selten literaturbekannter Einzelstücke sowie eine breite Palette ganz außerordentlicher Sammlungen und Partien, die in Wil schon traditionell dem letzten Auktionstag ein ganz unverwechselbares Gepräge geben werden.

Klassische deutsche Raritäten - en gros und en detail

Beginnen wir mit der deutschen Klassik. Dem begierig Interessierten werden zu Beginn zwei bedeutende Sammlungen Bayerns vorgelegt. Die eine soll detailliert, die zweite - ein mehr als beachtliches Ausstellungs-Objekt in zehn Bänden - geschlossen angeboten werden. Beide sind durchgängig von vorzüglicher Qualität und enthalten u.a. Schwarze Einser in allen Farben postfrisch, gestempelt und auf Belegen. Einzelne zu haben sein werden beispielsweise die 9 Kr. grün im Zehnerblock auf Brief, die 18 Kr. zinnober als postfrische Brücke, MiNr. 311 gestempelt im Dreierstreifen, MiNr. 26X als postfrische Randeinheiten und solo auf Brief. Die intakt belassene Bayern-Sammlung enthält viele hochwertige und besonders schöne Frankaturen, darunter eine Brücke auf Brief sowie die MiNrn. 1 und 13 je in Mehrfachfrankatur.

Ein weiteres bedeutendes altdeutsches Objekt präsentiert ungebrauchte Einheiten und Blockstücke bis hin zu Original-Bogen, darunter einen 20er-Block von Bremens MiNr. 1. Hinzu kommen, wiederum einzeln offeriert, Marken- und Brief-Schönheiten von Bergedorf, Bremen, Braunschweig, Helgoland, Oldenburg, Preußen, Sachsen, Württemberg etc. Interesse verdienen zudem bislang unbekannte, jahrzehntealte Sammlungen mit Briefen von Schleswig-Holstein und Hamburgischer Vorphilatelie.

Auch das Deutsche Reich, die sog. Nebengebiete und Nachkriegsdeutschland sind bei Rapp traditionell hochwertig und qualitativ besetzt. Herausragend hier zweifellos die Deutschen Kolonien in großen Kollektionen mit Substanz, dazu Topwerte der Britischen und Französischen Besetzungen Togos, ein fabelhafter Vorläufer-Beleg aus Deutsch-Südwest, China-Handstempel und Spitzen von Kiautschou bis hin den MiNrn. 11a und 2 auf Belegen sowie den Nrn. 18/27 auf Satzbrief.

Zum Angebot kommt ferner eine der bedeutendsten existierenden Sammlungen deutscher Feld- und Inselfeldpost mit allen Raritäten - so zwei Briefe mit "Kreta" durchstochen, Nr. 7AK auf Brief, Nr. 8A mehrfach postfrisch und auf Brief, "Kuban-Brückenkopf" und "Krim", dabei erste u.a. auf vollständigem Adreßteil.



Schweizer Schönheiten

Selbstverständlich wird die heimische schweizerische Philatelie bei Rapp besonders gepflegt, was diesmal u.a. in einem überdurchschnittlich breiten Angebot von Kantonal-Marken mit allen Spitzen Ausdruck findet. Aber auch die übrige eidgenössische Briefmarkenwelt, von den frühen Bundespost-Ausgaben bis hin zu modernen Abarten, ist mit seltenen Einzelwerten und ausgesuchten Frankaturen überreichlich vertreten.

Hinzu kommen auch hier nicht zuletzt hervorragende, teils spezialisierte Sammlungen, die als geschlossene Objekte (bis in den sechsstelligen Preisbereich) angeboten werden.

Zeppeline über Wil



Geradezu atemberaubend dann, was sich bei der Durchsicht einer mehrbändigen Zeppelinpost-Sammlung zeigt, die sich ausschließlich auf die Fahrten des Jahres 1933 konzentriert. Es handele sich, so wird versichert, um die wohl beste Sammlung der 1933er Fahrten. Nach der Besichtigung hat man daran keinen Zweifel. Vor allem die Abteilung mit Belegen zur Rom-Fahrt ist gigantisch, mit Post u.a. der Ägäischen Inseln, Italiens und seiner Kolonien, Griechenlands, des Vatikans, San Marinos, der Cyrenaika und vielen weiteren seltenen Gebieten - und jeder Menge Unikaten, raren Abwürfen, doppelten Beförderungen als Zeppelin- und Katapultpost, seltenen Stempeln u.v.m.

Selbst das ist nicht alles: Der Anhang der Sammlung enthält nicht nur Original-Entwürfe seltener Zeppelinpost-Marken Rußlands, Liechtensteins und Tripolitaniens, sondern auch - noch nie gesehen - Original-Bogen einiger der hochwertigsten Zeppelin-Marken: Argentiniens MiNr. 337/48, teils zusätzlich mit gelochten Mittelstücken, Brasiliens MiNrn. Zp.1/8 und 10, Boliviens Ausgabe 1930, USA 50 C., Finnlands MiNr. 161 inkl. Fehldruck, beide Liechtenstein-Serien, die Ausgaben Italiens und Tripolitaniens sowie, nicht zuletzt, die russischen MiNrn. 390/91 in mehreren Bogensätzen, teils gestempelt.

Allein dieses eine Objekt dürfte einen hohen sechs-, wenn nicht gar siebenstelligen Betrag in Schweizer Franken erzielen. Es wird nicht detailliert, sondern (nach Fahrten) in zehn Lose aufgeteilt, anschließend aber auch noch zum Gesamtgebot ausgerufen.

Ebenfalls der Postbeförderung durch die Luft gewidmet sind weitere bedeutende Objekte, darunter eine goldprämierte Ausstellungssammlung Flug- und Zeppelinpost Sowjetunion mit allen Raritäten wie MiNr. 390/91C u.a. auf Brief sowie MiNr. 5271 auf Brief.

Außerordentlich: Besetzung Laibach und Montenegro

In derartiger Reichhaltigkeit und Variantenvielfalt selbst in Italien kaum zu finden sein dürften äußerst spezialisierte Kollektionen der Italienischen und Deutschen Besetzungen Laibachs und der Italienischen Besetzung Montenegros. Auch diese Objekte mit sämtlichen Raritäten, einzigartigen Probedrucken, seltensten Briefen und Dutzenden von Unikaten werden in Absprache mit dem Einlieferer geschlossen angeboten - und es wäre, offen gesprochen, auch eine Schande, solch wundervolle Sammlungen zu detaillieren. Einen hohen sechsstelligen Franken-Betrag dürften diese drei Objekte zusammen realisieren.



USA: Großfrankaturen und Destinationen

Nicht minder eindrucksvoll ist eine außerordentliche Sammlung der amerikanischen Banknotes-Ausgabe von 1870 mit großen Markeneinheiten lose (u.a. gestempelte 8er- und 10er-Blocks der 90 C.) und vor allem auf Briefen, diese zudem oft mit ungewöhnlichen Leitwegen, hohen Tarifen und seltenen Destinationen: nach Australien, Chile, Dänemark, den Falklands, Französisch-Guyana, Griechenland, Indien, zum Kap der Guten Hoffnung, nach Korea, Peru, Spanien, St. Helena, der Türkei etc.



Mehr als 600 solcher Belege enthält das Objekt, das ebenfalls geschlossen offeriert wird.

All das ist nur der Anfang ...

... zumal noch einige Wochen lang Einlieferungen sowohl für den Haupt- als auch für den beliebten Nachtragskatalog angenommen werden, die wohl selbst der "privilegierte Journalist" im Vorfeld nicht mehr zu sehen bekommt.

Ebenfalls gesehen hat er dagegen schon umfängliche Objekte Britische Kolonien, Österreich mal als Kollektion in 20 Bänden, mal als postfrische Viererblocks der 1. Republik, Liechtenstein in postfrischen Vierern, mehrere klassische Spezialobjekte Frankreich (darunter eine erst in Hannover goldprämierte Sammlung), ferner Europa / Alle Welt vielfach, teils mit über 100 Bänden und praktisch allem, was die Klassik begehrenswert macht: Doppel-Genf, Zürich 4 Rp., Basler Taube und allen Spitzen von Altdeutschland, Spanien, Frankreich, Griechenland und anderen Gebieten. Daneben sind viele weitere große Objekte in Wil zu haben.

"Zu haben"? Zwischen dem "Sehen" und dem "Haben" liegt bei Rapp-Auktionen erfahrungsgemäß ein langer Weg, auf dem einem so mancher altbekannte, solvente Mitinteressent zu begegnen pflegt.



Rapp

**Peter Rapp AG
Internationale Briefmarkenauktionen**

Toggenburgerstrasse 139
CH-9500 Wil, Schweiz

Tel. 0041 71 923 77 44
Fax 0041 71 923 92 20

www.rapp-auktionen.ch
info@rapp-auktionen.ch